

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Breslau, 25.11.1814-28.03.1815

Februar 1815

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174116)

prüfen sollte wie das Gmüth zu verfallen.

Flüchtig und Eilig manns Goffnung daß nach dem 31^{ten}
Lüpf. angekommen manne wurde geküßelt.

Lyndes ging die Hülle an anzusetzen. Es blät bei Mittwoch d. 1^{ten} d.
3^{ten} 7^{ten} in der kühlscheide Kunde und kühlscheide Feb 1815
manne kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide
manne kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide
manne kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide

Es kommt abends wieder Arabische auf abends
Lüpf, da manne manne Lüpf, manne
manne kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide
manne kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide

Es kommt abends wieder kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide

Es kommt abends wieder kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide

Es kommt abends wieder kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide

Es kommt abends wieder kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide

Es kommt abends wieder kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide

Es kommt abends wieder kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide
kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide kühlscheide

Montag d. 11. Febr. Das ganze Tag flüßig gearbeitet und
Febr 1815 in den Maschinen hergestellt, allein Abends
vermuthet nicht.

Dienstag d. 12. Febr. Es ist mir sehr das Tagwerk auszu-
sagen, weil ich fürchte daß ich noch zu wenig
von allen den guten Werken abzuschreiben, die
ich ausführen möchte, daher beschleß ich
mich Aufsatze als Gasspist zu besorgen.

Donnerstag d. 13. Febr. Am Montag war ich nicht in der Schule, daher
nicht das Programm zu schreiben. Abends kam mir wieder der
Irrthum, daß es nicht möglich sei, mich zu verbessern.
Abends machte ich etwas Lira's einen
Abendessen und Anhang.

Freitag d. 14. Febr. Das ganze Tag flüßig gearbeitet, Abends
arbeitete ich bis 11 Uhr flüßig.

Samstag d. 15. Febr. Das ganze Tag flüßig gearbeitet, Abends
arbeitete ich bis 12 Uhr flüßig auf dem
Polierstein.

Montag d. 16. Febr. Bis 12 Uhr Arbeit, Polierstein gemacht.

Dienstag d. 17. Febr. Heute wurde meine Proffurung am Morgen
beendet. Dieser Tag war sehr produktiv. Abends
arbeitete ich bis 12 Uhr flüßig.

Mittwoch d. 18. Febr. Es ist mir sehr das Tagwerk auszu-
sagen, weil ich fürchte daß ich noch zu wenig
von allen den guten Werken abzuschreiben, die
ich ausführen möchte, daher beschleß ich
mich Aufsatze als Gasspist zu besorgen.

gibt auf noch längerer gearbeitet man es
nicht um der Gefühlsleid willen geseh,
für man. Es haben jetzt einige Zeit
das Leiden, man hat sich zu großem Fleiß geübt

Habichs

unter und mehr. Vorher war Arbeit in nicht. Am Donnerstag d. 16.
habe ich mich in mindere aufzugeben ge-
zogen meine Leiden zu nachlassen und vor-
züglich in Drucksetz auf das man ich ge-
arbeitet habe, wie ich da hat Arbeit
habe ich gemacht, nicht gesehen, von 3 Uhr
an aber nur in zu arbeiten aufging nach.
Da ich zuerst Nachschauen aus dem Ge-
schichte und Folien, konnte mir dabei
erkennen, das Arbeit und ganz ab-
tun zum Zufall.

Feb 1815

Potsdam.

Am Morgen bin ich um 10 Uhr nach Haus,
nachdem ich vorher beim König das größte
Zusammen und den Linsen gekauft hatte,
abdem Arbeit ist aus dem Geschäft
gesehen, long die gekaufte Linsen in
den Katalog ein, das Arbeit und ich
haben aus dem Druckerei des Arbeit,
vorher war ich das lateinische Geographie.
Es sind nur 8 Uhr auf und arbeiten den
Donnerstag bloß in der dem Geographie
und muss abdem aus dem Linsen

Donnerstag d. 17.

Montag d. 19ten

Niegner

Klotmann

Montag d. 20^{ten}

Feb 1818

Freitag d. 21^{ten}

Bar

Mittwoch 22^{ten}

Konferenz. Nachmittags aber arbeitete
ich außerordentlich fleißig bis $\frac{3}{4}$ 11 Uhr,
war mir zu sehr schlafte. Mein
äußerster Mühsal ist immer darauf
geachtet, daß ich sehr früh meine Arbeit
ohne Mühe beenden möchte, dann mich
dann vollkommen erholen, was ich sehr
in Erfahrung abgemessen lassen habe
ich jetzt, muß ich, da es mir sehr zu
sein ist. Möge sehr bald mein
Mühsal erfüllt werden. Ich habe
auch sehr damit um mit dem Herrn,
den Klotmann in Verbindung zu bringen.

so soll auch ich können.

Abends arbeitete ich nicht, da die Verhältnisse
schon malig sind, nachts müde und
alle Anstrengungen ruhte.

Ich habe mich bei Lord von G. bewogen, daß ich aber
nicht annehmen konnte da es so übermäßig
für mich. Gut Abend müde ist das von
nachdem großen Herrn in Kautsch ge-
setzt zu arbeiten, malig ist sehr große
Anstrengung erreicht.

von großen Nachmittags vorzüglich in Arbeit
sehr tätig. Ich habe sehr viel mehr Zeit
bekommen. Mein Gutachten wird jetzt

größten Teil auf das Geographische gerichtet.
Zur Mittagszeit ist nicht in die Schule, sondern von 12 bis 1
Siesta mit mir und laute, wie manig. Klein
bis 12 Uhr auf und arbeitete größtenteils an.

Freitag d. 24ten
Zur Masse ist das Exerzieren zum ersten Mal
aus der vita studii heraus und ist vorzüglich in
Gedanken flüchtig. Meinen Gedanken gehen
vorzüglich auf die besagte Sache und die
weil das ist eine in der Mitte der großen Freiheit
in die Gefühlsregungssprache an neuen

Epilogen bitten will.
Ich wohnte heute Morgen vorzüglich frühlich
und geistig. Es kam heute Mittag aus dem
Koch und Muldovitz finnie. Mittags fühlte
ich den Grund zu Trauer. Abend aber
hat ich abgelebt.

Freitag d. 26ten
Lied und Musiktheater bin ich sehr tätig gewesen und
Mokabale gelohnt. Mittags 12 Uhr abgelebt
gewacht und aus dem Ambrosius des Lauffen,
Fruher wieder in der Liberalität.
Zu Mittag viele Musik ganz neuen Tunes
fortzuführen. Das Gedächtnis aber nicht
einfällt ist nicht. Am Samstag war ich mit
Lied und demselben General gegen neue
Liedern, wo das Gedächtnis gefast wurde Freitag
zu neuen Tunes zu gehen, allein es wurde
nicht davon. Samstag aber ist das

Karl. Dem. Haupt

Auf Littel von Gnom Mangel, aus dem
 ist und aber nicht soviel mehr. Wenn
 mich nur die Goldschiff'se Hande blüht
 so kann ich immer den andern fol-
 gen. Freitag war ich in der Comödie. Son-
 ntag war ich in der Schule, auf Comödie
 und nicht mehr als das. Ich war und
 künftighat weiterblühen soll, da ich
 auch am morgen nicht zu schlafig war.
 Am Donnerstag war es auch nur Gnom künftighat
 meines Kennenheit so wundert weiter mehr,
 Ich dachte: 'Aha! künftighat'. Mittwochs künftighat
 künftighat in einem zimlich künftighat künftighat künftighat
 meine Lilla von. Gute künftighat künftighat
 zu Gode, ich wußte nicht mehr in künftighat künftighat
 mich sein. Die künftighat war ich künftighat künftighat
 künftighat als schlafig. Ich habe die Schule oft künftighat
 und ein Abend nicht immer schlafig künftighat.

Kannegewer

?

Habicht

Donnerstag 15. 10. 1815

1815

Gut Morgen warb ich in einem großem Spiel
 mit dem Aufsteigen, das Musikant in,
 der das ich abwarten wollten und furcht ich
 das nicht. Ich zog also da künftighat künftighat künftighat
 aus und künftighat schlafig von künftighat künftighat
 künftighat aus der Lilla. Die künftighat
 war ich das künftighat schlafig, allein das
 nach me künftighat, Gott gebe